



LANDESPARTEITAG 31. OKTOBER 2020

**WAHL DER LANDESSCHIEDSKOMMISSION
UND DER REVISOR*INNEN**

VORSTELLUNG DER KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN

In Reihenfolge der Wahlgänge und innerhalb
dieser in alphabetischer Reihenfolge

LPT · 31. OKTOBER 2020
KANDIDAT*INNEN FÜR DIE WAHL DER
LANDESSCHIEDSKOMMISSION UND DER REVISOR*INNEN

Nikolaus Sander 3

**Kandidierende für den stellvertretenden Vorsitz
der Landesschiedskommission**

Ohne Vorstellung..... 4

 Sabine Becker..... 4

 Herbert Trimbach..... 4

Lisa Fustok..... 5

Stefan Lemburg 6

Gero Neugebauer..... 7

Peter Senftleben..... 8

Axel Steinbach..... 9

**Weitere Kandidierende als weiteres Mitglied
der Landesschiedskommission**

Ohne Vorstellung.....10

 Rolf Schmachtenberg.....10

 Ralf Schnieders10

Christian Humborg.....11

Jesper Koglin und Margaretha Sudhof.....12

NIKOLAUS SANDER

KANDIDATUR FÜR DEN VORSITZ DER LANDESSCHIEDSKOMMISSION

Eine Kandidatur als Vorsitzender der Landesschiedskommission ist immer mit dem Wunsch verbunden, dass diese möglichst selten zusammentreten muss. Aus meiner Sicht ist eine Partei dann am besten aufgestellt, wenn es keine Streitfälle gibt, die vor der Schiedskommission verhandelt werden müssen. Um politische Entscheidungen auf allen organisatorischen Ebenen auch leidenschaftlich zu ringen, ist gut und selbstverständlich für eine Partei wie die SPD. Doch ab und zu – so sieht es das Parteiengesetz und das Statut der Partei vor - gibt es Situationen die anders nicht zu lösen sind. In unserer bisherigen Arbeit haben wir erfreulicherweise selten, aber wenn es notwendig ´war, Statutenstreitigkeiten, Wahlanfechtungen aber auch Parteiordnungsverfahren zu verhandeln und zu entscheiden gehabt.

Ich kandidiere wieder für das Amt des Vorsitzenden.

In den Jahren 2000 bis 2008 war ich stellvertretender, seit 2008 bis heute Vorsitzender der Landesschiedskommission.

Seit 1972 bin ich Mitglied der SPD, immer in der Abteilung Dahlem, und war einige Jahre Mitglied der BVV Zehlendorf. Von 1984 bis 1992 hatte ich den Kreisvorsitz der Zehlendorfer SPD inne und war von 1989 bis zum Herbst 1999 Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin. Dort war ich insbesondere für die Kultur- und Medienpolitik zuständig und war auch Mitglied des Ausschusses für Bundes- und Europaangelegenheiten. Nach dem Ende meiner Abgeordnetentätigkeit bin ich in meinen Beruf als Studienrat an die Carl-von-Osietzky-Oberschule in Berlin-Kreuzberg zurückgekehrt, an der ich seit 1977 Deutsch und Geschichte unterrichtet habe.

Ich bitte um das Vertrauen des Landesparteitages.

Nikolaus Sander

LPT · 31. OKTOBER 2020
KANDIDAT*INNEN FÜR DIE WAHL DER
LANDESSCHIEDSKOMMISSION UND DER REVISOR*INNEN

KANDIDIERENDE FÜR DEN
STELLVERTRETENDEN VORSITZ
DER LANDESSCHIEDSKOMMISSION
OHNE VORSTELLUNG

SABINE BECKER

HERBERT TRIMBACH

LISA FUSTOK

KANDIDATUR ALS WEITERES MITGLIED DER LANDESSCHIEDSKOMMISSION



Liebe Genoss*innen,

ich bin Lina, ich bin Sozialwissenschaftlerin, verheiratet und habe eine kleine Tochter. Soweit der Rahmen.

Seit nunmehr 10 Jahren bin ich Mitglied dieser Partei. Sozialdemokratisch sozialisiert wurde ich in Nordrhein-Westfalen, in einem sehr traditionsbewussten Landesverband. Genauer in einer Stadt, die eigentlich schwarz wie die Nacht war und jetzt zum zweiten Mal hintereinander die Kommunal- und Bürgermeisterwahl für sich entscheiden konnte. Von den Genoss*innen dort habe ich vor allem eins gelernt: eine aufrechte Sozialdemokratin zu sein, die die Werte der Sozialdemokratie hochhält. Unsere Partei ist kein lustiger Wahlverein, sondern ein Ort für Menschen, denen Werte wie Menschenwürde, soziale Gerechtigkeit, Freiheit, Demokratie und Chancengleichheit wichtig sind. Es ist eine Partei, die jemandem wie mir, der Tochter einer Russlanddeutschen und eines Syrers, einer Muslimin, immer mit Offenheit, Neugierde und Freundlichkeit begegnet ist.

Ich war bei den Jusos im Kreis Neuss und dem Stadtverband in Neuss im Vorstand, saß für die SPD im Schulausschuss der Stadt und war in Berlin sowohl ehrenamtlich in meiner Abteilung „Rund um den Lietzensee“ im Vorstand aktiv als auch hauptamtlich im WBH. Seit über sechs Jahren arbeite ich im Bundestag.

Damit die SPD Berlin auch weiter ein Ort ist, für jene, die die sozialdemokratischen Grundwerte teilen, müssen diese immer wieder verteidigt und auch Grenzen definiert werden. In einer Partei wie unserer, geht es nicht darum eine beliebige Vorstellung der Welt zu haben, sondern eine, die Menschen gleiche Chancen geben möchte - unabhängig von der Frage, wer ihre Eltern sind, welcher soziale, religiöse, ethnische Hintergrund vorliegt. Egal ob queer, schwarz, jüdisch, Arbeiterkind, Menschen mit Behinderung – alle sollen willkommen sein und alle können Teil der Sozialdemokratie sein, solange sie ihre Grundwerte wahren. Um dabei zu helfen, die Grundwerte unserer Partei vor denen zu verteidigen, die diese nicht respektieren, freue ich mich über Deine Stimme.

Mit solidarischen Grüßen,
Lina Fustok

LPT · 31. OKTOBER 2020
KANDIDAT*INNEN FÜR DIE WAHL DER
LANDESSCHIEDSKOMMISSION UND DER REVISOR*INNEN

STEFAN LEMBURG

KANDIDATUR ALS WEITERES MITGLIED DER LANDESSCHIEDSKOMMISSION

Stefan Lemburg, geb. 1963 in Lübeck, seit 1995 in Berlin, seit 2001 in Mitte.

Beruf: Vorsitzender Richter am Landgericht Berlin (Vorsitzender einer kleinen Strafkammer in der Dienststelle Moabit).

Gremientätigkeit: Vorsitzender des Richterrats des Landgerichts Berlin, Mitglied im Gesamtrichterrat der ordentlichen Gerichtsbarkeit sowie Mitglied im Hauptrichter- und Hauptstaatsanwaltsrat.

SPD: Mitglied seit 1990, Abteilung Rosenthaler Vorstadt in Mitte, von 2018 bis 2020 Vorsitzender der Kreisschiedskommission Mitte.

Sonstige Mitgliedschaft: verdi

GERO NEUGEBAUER

KANDIDATUR ALS WEITERES MITGLIED DER LANDESSCHIEDSKOMMISSION



Liebe Genoss*innen,

das Motiv für meine Bewerbung ist, in Konflikten zwischen individuellem Verhalten und kollektiven Normen und Notwendigkeiten den Grundwerten in der SPD Geltung zu verschaffen. So beispielsweise dann, wenn mit dem Hinweis auf Meinungsfreiheit erklärt wird, sich nicht an diesen Grundwerten orientieren oder den Regeln des Statuts unterwerfen zu wollen, weil die Meinungsfreiheit höherwertig sei. In der Tat ist die Meinungsfreiheit ein sehr hohes Gut. Die Mitgliedschaft in einer Partei, d.h. einer Gemeinschaft von Menschen mit gleichen oder sehr ähnlichen Werten und Einstellungen, führt weder zum Verzicht auf eine eigene Meinung noch zur stillschweigenden Unterwerfung unter eine solche, die das Mitglied nicht teilen will. In bestimmten Fällen kann jedoch ein Bekenntnis zu den Grundwerten der Partei in Wort und ggf. der Tat verlangt werden. Eine den Grundwerten und/oder Regeln widersprechende Haltung kann den Grundwert der Solidarität negieren, den Zusammenhalt der Partei schwächen und so dazu beitragen, in der Öffentlichkeit das Bild einer zerstrittenen und deshalb handlungsunfähigen Partei zu erwecken. In einer solchen Situation ist eine Güter- wie eine Interessenabwägung erforderlich; der Ausgang ist prinzipiell offen.

Wer jetzt meint, da rede ein Politikwissenschaftler, die oder der hat recht.

Ich habe nach der Bundeswehr (1962 bis 1964) von 1964 bis 1969 in Hamburg und Berlin Politikwissenschaft studiert, 1978 promoviert und mit einer Unterbrechung von 1967 bis 2006 an der FU Berlin in unterschiedlichen Dienstverhältnissen, zuletzt als wissenschaftlicher Angestellter, gearbeitet. Erfahrungen in der Schlichtung von Konflikten habe ich als Vertrauensmann beim Bund, als Personalrat in der FU und seit 1984 als ehrenamtlicher Richter in der Sozialgerichtsbarkeit gewonnen. 2005 bin ich in dieser Funktion an das LSG Berlin-Brandenburg berufen worden und dort noch aktiv.

1968 bin ich in Duisburg in die SPD eingetreten (Mitgl.-Nr. 55457600), obwohl ich in Berlin wohnte; ich hatte wenig Lust auf damals übliche „Kadergespräche“, die mit Eintrittswilligen aus den Berliner Unis geführt wurden. Ein Mandat habe ich nicht angestrebt, sondern politisch vor allem in der Hochschulpolitik und seit 1974 in der ÖTV Berlin (Abteilung Wissenschaft) gearbeitet. 2001 bin ich zur GEW gewechselt. Nach meiner Verrentung 2006 konnte ich mich stärker vor Ort in der Abteilungsarbeit engagieren. Als Politikwissenschaftler, mein Forschungsgebiet war bis 1990 die DDR und danach das deutsche Parteiensystem, insbesondere die Parteien des „linken“ Lagers, sowie Wahlen, war und bin ich gelegentlich als Berater und Gutachter für die Partei auf Landes- und Bundesebene tätig gewesen.

Ich hoffe, dass diese Ausführung Dein/Euer Informationsbedürfnis befriedigt hat.

Mit besten und solidarischen Grüßen,
Gero Neugebauer

.

LPT · 31. OKTOBER 2020
KANDIDAT*INNEN FÜR DIE WAHL DER
LANDESSCHIEDSKOMMISSION UND DER REVISOR*INNEN

PETER SENFTLEBEN

KANDIDATUR ALS WEITERES MITGLIED DER LANDESSCHIEDSKOMMISSION

Jahrgang 1946, Mittlere Reife 1962,

1962 bis 1968 Ausbildung für den gehobenen Verwaltungsdienst

1968 bis 1988 Tätigkeit in verschiedenen Bereichen der Senatsverwaltung für Inneres Berlin

1988 bis 1999 Tätigkeit im Bezirksamt Tiergarten von Berlin, zuletzt als Magistratsdirektor

1999 bis 2011 Bezirksstadtrat für Jugend und Familie und stellvertr. Bezirksbürgermeister in Reinickendorf

1965 Eintritt in die SPD

1989 bis 1999 Mitglied der BVV Reinickendorf, SPD-Fraktionsvorsitzender

2002 bis 2010 Kreisvorsitzender der SPD Reinickendorf

AXEL STEINBACH

KANDIDATUR ALS WEITERES MITGLIED DER LANDESSCHIEDSKOMMISSION

Liebe Genossinnen und Genossen,

in unserem Organisationsstatut sind die Schiedskommissionen in § 34 OrgStatut geregelt. Sie sind zuständig bei Parteiordnungsverfahren gegen Mitglieder, Statutenstreitverfahren, Wahlanfechtung und Nichtigkeitsfeststellung. Die rechtlichen Grundlagen finden sich insbesondere im Organisationsstatut, der Schiedsordnung sowie der Wahl- und Finanzordnung. Auf Landesebene ist dafür die Landesschiedskommission zuständig.

Viele Entscheidungen der Schiedskommissionen auf Kreis-, Landes- und Bundesebene habe ich schon im Rahmen meines juristischen Referendariats vor 20 Jahren kennengelernt. Ich habe damals eine der ersten systematischen Übersichtsarbeiten zu Entscheidungen der SPD-Schiedsgerichte erstellt. Seither sind viele weitere Entscheidungen hinzugekommen und sie waren oft Grundlage für juristische Einschätzungen für die Mitglieder in den verschiedenen Parteigremien.

Auch wenn die Verfahren vor der Schiedskommission von den Beteiligten oft als Fortsetzung der politischen Auseinandersetzung „mit anderen Mitteln“ verstanden werden, haben die Schiedskommissionen der unterschiedlichen Ebenen immer wieder klar gestellt, dass eine gütliche Beilegung des Streites im Vordergrund steht und es keine „Allzuständigkeit“ der Schiedskommissionen zur Klärung sämtlicher intern auftretender Streitigkeiten und Unklarheiten oder zur Kontrolle jeglicher Handlungen und Beschlussfassungen aller Organe und Gremien innerhalb der Partei geben kann.

Die Streitbeilegung im Wege eines Schiedsverfahrens hat im Vergleich zu einem Verfahren vor einem Gericht für den Landesverband den Vorteil, dass er sich seine Schiedsrichter selbst aussuchen kann. Auch das Verfahren konnte die SPD in ihrem eigenen Regelwerk festlegen, der Schiedsordnung.

In den letzten zehn Jahren war ich in unterschiedlichen Funktionen als Beisitzer im Abteilungsvorstand, als Delegierter und Ersatzdelegierter sowie als Revisor aktiv. Ich bin Volljurist und seit über 20 Jahren in verschiedenen Verbänden des Sozial- und Gesundheitswesens tätig.

Ich übernehme gerne die Aufgabe eines weiteren Mitglieds in der Landesschiedskommission und bitte Euch hierfür um Euer Vertrauen.

Axel Steinbach

WEITERE KANDIDIERENDE ALS
WEITERES MITGLIED DER
LANDESSCHIEDSKOMMISSION
OHNE VORSTELLUNG

ROLF SCHMACHTENBERG

RALF SCHNIEDERS

LPT · 31. OKTOBER 2020

KANDIDAT*INNEN FÜR DIE WAHL DER LANDESSCHIEDSKOMMISSION UND DER REVISOR*INNEN

CHRISTIAN HUMBORG

KANDIDATUR ALS REVISOR



Liebe Genossinnen und Genossen,

ich wäre sehr dankbar, wenn Ihr mich zum Landesrevisor der SPD Berlin wählt. Bitte erlaubt mir, mich Euch kurz vorzustellen.

Ich lebe seit 1998 in Berlin, zunächst in Alt-Mitte, dann im Gesundbrunnen, inzwischen mit Frau und den drei Kindern.

Ich habe Verwaltungswissenschaft in Konstanz und Leiden (Niederlande) studiert und wurde von der Universität Potsdam am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre der öffentlichen Verwaltung promoviert. Im Hauptstudium wurde ich von der Friedrich-Ebert-Stiftung gefördert. Nach acht Jahren in der Wirtschaft war ich von 2007 bis 2014 Geschäftsführer von Transparency International Deutschland. Dann habe ich zwei Jahre lang als kaufmännischer Geschäftsführer das gemeinnützige Recherchezentrum CORRECTIV mitaufgebaut. Seit 2016 bin ich Bereichsleiter Finanzen und Zentrale Dienste sowie Permanenter Stellvertreter des Geschäftsführenden Alleinvorstandes bei Wikimedia Deutschland, deren bekanntestes Projekt die Wikipedia ist. In dieser Funktion verantworte ich einen Haushalt von über 20 Mio. Euro. In diesen Funktionen haben ich zahlreiche Prüfungen erlebt, von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, Finanzämtern, Rentenversicherungsanstalt und ehrenamtlichen Kassenprüfern. Als Mitgesellschafter der CORRECTIV gGmbH und der RUMS Medien GmbH kenne ich auch die andere Seite und habe Prüfungen beauftragt und bewertet.

Ich bin im Jahr 2001 in die SPD eingetreten. Ich war mehrere Jahre stellvertretender Kreisdelegierter. Seit zwei Jahren bin ich Bezirksrevisor der SPD Berlin Mitte und wurde in dieser Funktion gerade für zwei weitere Jahre gewählt.

Ich bin Mitglied bei AWO, netzwerk recherche, Transparency International Deutschland und verdi. Ich bin seit 2012 Kleingärtner im Bezirksverband Wedding. Seit 2017 bin ich Lehrbeauftragter an der Freien Universität Berlin. Vor zwei Jahren habe ich gemeinsam mit Thuy Anh Nguyen das Büchlein „Die publizistische Gesellschaft – Journalismus und Medien im Zeitalter des Plattformkapitalismus“ veröffentlicht.

Mir liegen eine ordnungsgemäße Buchführung und die Transparenz verwendeter Mittel am Herzen.

Ich würde mich sehr über Euer Vertrauen freuen.

Mit solidarischen Grüßen

Christian Humborg

LPT · 31. OKTOBER 2020

KANDIDAT*INNEN FÜR DIE WAHL DER LANDESSCHIEDSKOMMISSION UND DER REVISOR*INNEN

JESPER KOGLIN UND MARGARETHA SUDHOF *KANDIDATUR ALS REVISOR*IN*

Liebe Genossinnen und Genossen,

mein Name ist Jesper Koglin und ich möchte mich erneut zur Wahl als Revisor im Landesverband stellen. Diese Funktion übe ich inzwischen seit zwei Jahren aus, bereits im Jahr 2018 hat mich der LPT hierzu gewählt.

Seit dem Jahr 2001 bin ich Mitglied der SPD und seit über zehn Jahren Revisor in meiner Heimatabteilung 03/11 „Mauerpark“. Im Kreis Pankow bin ich seit sechs Jahren ebenfalls Revisor und Ende September für zwei weitere Jahre gewählt worden.

Ich möchte unserer Partei dort behilflich sein, wo ich es aus meiner Wahrnehmung heraus am besten tun kann. Dies ist neben der aktiven Teilnahme an Abteilungssitzungen, dem Straßenwahlkampf und als KDV-Delegierter eben in der Revision und damit in der Unterstützung der jeweiligen Kassierer bzw. Kassiererinnen.

Beruflich arbeite ich als Beamter in der Senatsverwaltung für Finanzen und hier in einem der Revisionsreferate, das für einen einzelnen Haushaltsplan zuständig ist.

Ich würde mich sehr über euer erneutes Vertrauen freuen.

Glück auf!

Euer Jesper

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

ebenso wie Jesper möchte ich als Revisorin für den Landesverband kandidieren. Mein Name ist Margaretha Sudhof. Warum stellen wir uns gemeinsam vor? Weil wir seit Jahren (gemeinsam mit weiteren RevisorInnen) Revisor und Revisorin unserer Abteilung 03/11 „Mauerpark“ und des Kreises Pankow sind. Für die nächsten zwei Jahre wurde ich für Abteilung und Kreis wiedergewählt.

Von Beruf bin ich Juristin und arbeite als Staatssekretärin im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Ihr mir Euer Vertrauen aussprecht.

Solidarische Grüße

Eure Margaretha